

Reif für die MPUS?

**Kurs zur Klärung der
persönlichen
Voraussetzungen für
eine erfolgreiche
Medizinisch-Psychologische
Untersuchung**

Projektbericht (3)

Impressum

Verfasser:

Gabriela Ebbert
Stefanie Kock
Maria Mömken-Broß

Bewährungshilfe Oberhausen
Gerichtstr. 18, 46045 Oberhausen

Stand: März 2006

Inhaltsverzeichnis

1.	<u>Vorbemerkungen zum dritten Kursangebot</u>	2
2.	<u>Projektvorbereitung</u>	2
3.	<u>Projekttablauf</u>	3
3.1	Einführungsveranstaltung.....	3
3.2	Informationsabend.....	4
3.3	Gruppenarbeit.....	5
3.4	Einzelberatung.....	5
4.	<u>Teilnahmebescheinigung</u>	6
5.	<u>Auswertung</u>	6
5.1	Auswertung der Fragebögen.....	6
5.2	Auswertungsgespräch mit den Verkehrspsychologen.....	7
5.3	Abschließende eigene Auswertung.....	8
6.	<u>Fazit</u>	9
7.	<u>Anlagen</u>	10

1. Vorbemerkungen zum dritten Kursangebot

Nach zwei erfolgreichen Kursen war es für uns selbstverständlich ein weiteres Kursangebot zu machen. Das aus Frau Ebbert, Frau Kock und Frau Mömken-Broß bestehende Team blieb unverändert.

Die folgenden Ausführungen beschränken sich auf den konkreten dritten Projektablauf und dessen Auswertung. Wie bereits im zweiten Projektbericht verweisen wir auch diesmal zum besseren Verständnis des Konzeptes auf den ausführlichen ersten Bericht aus Februar 2005.

2. Projektvorbereitung

Zum Abschluss des Evaluationsgespräches des zweiten Kurses mit den Verkehrspsychologen Herrn Salk und Herrn Kalendruschat, welches im Juli 2005 stattfand, verständigten wir uns auf eine weitere Kursdurchführung und legten bereits die neuen Termine fest. Hierbei vertrauten wir auf die Zustimmung des Vereins zur Förderung der Bewährungshilfe e.V. Duisburg, welcher sich später auch bereit erklärte, die anfallenden Projektkosten zu übernehmen. Diese waren in gleicher Weise kalkuliert wie bei den vorherigen zwei Projekten.

Ebenfalls verständigten wir uns in diesem Gespräch zur besseren Einordnung der Kursteilnehmer auf die Entwicklung eines Fragebogens, durch welchen bereits im Vorfeld bedeutsame Informationen eingeholt werden sollten.

Am 22.07.05 machten wir die Kolleginnen und Kollegen der Dienststellen des Landgerichtes Duisburg mit einem Rundschreiben auf unseren neuen Kurs aufmerksam. Diesem Schreiben fügten wir neben dem Anmeldebogen den neu entwickelten Fragebogen bei. Die anschließende Resonanz auf unsere erste offizielle Kurswerbung war vielversprechend und ließ eine schnelle Kursbelegung erwarten. Es stellte sich heraus, dass trotz des zunächst großen Interesses, die

konkreten Anmeldungen jedoch ausblieben. Auf die Hintergründe werden wir noch eingehen.

Letztlich mussten wir das Projekt mit nur sechs Kursteilnehmern beginnen. Um das Angebot nicht zuletzt auch aus Kostengründen voll ausschöpfen zu können, waren wir bemüht, weitere Teilnehmer zu gewinnen. Angesichts der Kürze der Zeit, im Hinblick auf die Möglichkeit eines noch sinnvollen Einstiegs ins Projekt, ist es uns gelungen, einen weiteren Teilnehmer zu integrieren. Die Anzahl der Kursteilnehmer erhöhte sich somit auf sieben männliche Probanden.

Für die Teilnehmer haben wir bei den Straßenverkehrsämtern Oberhausen und Wesel die jeweilige Straßenverkehrsakte angefordert, welche uns auch, wie gewohnt, unproblematisch zur Verfügung gestellt wurden. Aus Duisburg nahm kein Proband am Kurs teil.

Unserer Einladung folgend sagte Herr Bleckmann als Gastreferent für die Einführungsveranstaltung zu.

Schließlich wurden alle Kursteilnehmer schriftlich über die einzelnen Termine informiert.

3. Projekttablauf

Im Folgenden wird der konkrete Ablauf des dritten Projektes, welches in der Zeit vom 17.10.05 bis 24.11.05 stattfand, beschrieben.

3.1 Einführungsveranstaltung

Die Einführungsveranstaltung fand am 17.10.2005 von 17.00 Uhr bis 19.00 Uhr in den Räumen der Bewährungshilfe statt. In der ersten Stunde stellten sich die Teilnehmer anhand von vorgegebenen Fragen vor und berichteten über ihre

bisherigen Erfahrungen mit dem Führerschein. Hierbei war erkennbar, dass die Teilnehmer sehr unterschiedliche Vorerfahrungen gemacht hatten.

Entgegen unserer ursprünglichen Planung stand uns Herr Bleckmann diesmal nicht als Gastreferent zur Verfügung, da er aufgrund eines anderweitigen Termins absagen musste. Als Vertreterin kam seine Mitarbeiterin Frau Nietz, die offene Fragen beantwortete und hilfreiche Informationen gab. Wie bereits in den vorangegangenen Kursen war der Führerscheinwerb im Ausland wiederum ein brisantes, durch viele Fehlinformationen geprägtes Thema.

Alle sechs Teilnehmer, die sich bis zu diesem Zeitpunkt angemeldet hatten, nahmen an diesem Abend teil. Anhand ihrer Äußerungen war erkennbar, dass sie sich mit großem Interesse dem Thema widmeten.

3.2 Informationsabend

Am 19.10.05 fuhren wir mit den sechs Teilnehmern zum TÜV Duisburg. Einer nutzte das Angebot, seine Partnerin mitzubringen. Bewährungshelfer nahmen an dieser Informationsveranstaltung leider nicht teil; wir hatten versäumt, sie hierzu einzuladen. Ziel dieses Treffens war es, mit den Teilnehmern eine Prüfstelle zu besuchen und einen ersten Kontakt zu den Verkehrspsychologen herzustellen. Es folgten allgemeine Informationen über den Ablauf einer MPU. Ferner wurden den Teilnehmern die Grundlagen der Begutachtung, die für jede TÜV-Stelle bindend sind, erläutert.

Durch den krankheitsbedingten Ausfall des Verkehrspsychologen Herrn Salk ergab sich eine neue Situation. Freundlicherweise hat sich die Verkehrspsychologin Frau Wendt-Brockhaus kurzfristig bereit erklärt, die Aufgaben ihres Vorgängers zu

übernehmen. Als Verkehrspsychologin mit viel Gruppenerfahrung fiel ihr der Einstieg in unser Projekt leicht.

3.3 Gruppenarbeit

Zu Beginn der Gruppenarbeit wurde noch ein weiterer Proband aufgenommen, so dass sich die Teilnehmerzahl auf sieben erhöhte. Die inhaltliche Konfrontation veranlasste einen Teilnehmer, sich zunächst krank zu melden und sodann dem weiteren Verlauf des Kurses ganz fern zu bleiben. Die übrigen Teilnehmer nahmen an allen Kursterminen teil; lediglich ein Proband meldete sich im Vorfeld zu einem Treffen ab.

Die einzelnen Gruppenveranstaltungen fanden am 27.10.2005, 03.11.2005, 10.11.2005 sowie am 17.11.2005 in der Bewährungshilfe statt. Im Gegensatz zu den vorherigen Kursen fiel es den Teilnehmern diesmal schwer, die Regel der Pünktlichkeit einzuhalten.

Die Verkehrspsychologin Frau Wendt-Brockhaus führte einen anderen Arbeitsstil in die Gruppenarbeit ein, der von den Teilnehmern gut angenommen wurde. Das Interesse der Teilnehmer zeigte sich uns als Außenstehende darin, dass sie in den Pausen offen auf Frau Wendt-Brockhaus zugehen und auch nach dem Kurs das persönliche Gespräch mit ihr suchten.

Ausgehend von unserem Konzept waren die Inhalte identisch mit den ersten beiden Kursen. Diesbezüglich verweisen wir auf den Projektbericht aus Februar 2005.

3.4 Einzelberatung

Am 24.11.2005 hatten die Teilnehmer Gelegenheit zu einem Einzelgespräch mit dem Verkehrspsychologen Herrn Kalendruschat. Überraschenderweise wurde dieses Angebot von zwei Teilnehmern nicht genutzt. Den übrigen Teilnehmern gab Herr

Kalendruschat nach vorheriger Einsicht in die Verkehrsakte eine klare Standortbestimmung mit konkreten Empfehlungen, welche ihnen auch schriftlich ausgehändigt wurden.

Im Sinne eines Leitfadens soll diese Empfehlung den Teilnehmern helfen, ihren Weg zu einer erfolgreichen MPU zu finden.

4. Teilnahmebescheinigung

Entgegen der bisherigen Handhabung, wurde den Teilnehmern die Bescheinigung bereits nach Abschluss der Gruppenarbeit ausgehändigt. Lediglich dem Teilnehmer, der den Kurs vorzeitig abgebrochen hat, konnte keine Bescheinigung ausgestellt werden. Dem Teilnehmer, der sich zu einem Abend abgemeldet hatte, wurde die Teilnahme an drei Gruppenveranstaltungen bescheinigt.

5. Auswertung

5.1 Auswertung der Fragebögen

Auch in diesem Kurs wurden die Teilnehmer gebeten, den von uns zur Bewertung des Angebotes erarbeiteten Fragebogen auszufüllen. Leider sind nur vier von sieben Teilnehmern unserer Bitte gefolgt. Insofern können die Ergebnisse nicht als repräsentativ für die Gesamtgruppe gelten. Dennoch möchten wir sie kurz vorstellen.

- Während zwei Teilnehmer mit dem Angebot nur zufrieden waren, bewerteten die anderen beiden das Projekt mit gut und sehr gut.
- Das Gespräch mit der Vertreterin des Straßenverkehrsamtes wurde als wenig informativ angesehen, wobei sich diese Rückäußerung nur auf drei Teilnehmer bezieht. Der Vierte hat an dieser Veranstaltung nicht teilgenommen.
- Mit der Leitung durch Frau Wendt-Brockhaus waren drei Teilnehmer zufrieden. Einem hat die Leitung nur etwas gefallen.

- Das Einzelgespräch mit Herrn Kalendruschat fand bei drei Teilnehmern positiven Anklang. Einer war damit nicht zufrieden.
 - Die Bedeutung der Gruppensitzungen wurden von einem Teilnehmer hervorgehoben. Die übrigen Teilnehmer erachteten die Kombination aus Gruppen- und Einzelgespräch als effektiv.
 - Die Begleitung durch die Bewährungshelferinnen erlebten alle als positiv.
 - Der Zeitplan wurde von allen Teilnehmern als gut eingestuft.
-
- Drei Teilnehmer erachteten den Kurs für sich als hilfreich. Einer schränkte dies etwas ein.
 - Alle gaben an, durch den Kurs für sich dazugelernt zu haben, wobei auch hier ein Teilnehmer Einschränkungen machte.
 - In der Gruppe fühlten sich alle wohl. Die Benennungen lagen ausschließlich bei gut und sehr gut.
 - Eine Sichtweisenveränderung bestätigten drei Teilnehmer. Lediglich einer gab an, keine Veränderung erzielt zu haben.

Aufgrund der geringen Rückmeldung und somit der fehlenden Repräsentanz möchten wir diesmal auf eine grafische Darstellung der Ergebnisse verzichten. Diese Ergebnisse sind letztlich mit vorangegangenen Kursen nicht vergleichbar.

5.2 Auswertungsgespräch mit den Verkehrspsychologen

Das kursauswertende Gespräch mit den Verkehrspsychologen fand am 16.12.2005 beim TÜV in Essen statt. Sowohl die Verkehrspsychologen als auch wir Bewährungshelferinnen erlebten die Gruppe als äußerst schwierig. Hinzukamen viele unvorhersehbare Veränderungen in der Durchführung des Kurses, die den reibungslosen Ablauf erschwerten.

Trotz der schwierigen Gruppenzusammensetzung, was insbesondere aus der unterschiedlichen Kulturzugehörigkeit der Teilnehmer (vier Nationen) resultierte, war

Frau Wendt-Brockhaus insgesamt mit dem Gruppenverlauf zufrieden und hat ihre Mitarbeit bei zukünftige Angeboten zugesichert. Wir sind übereingekommen, im ersten Halbjahr 2006 einen weiteren Kurs durchzuführen. In Erweiterung unseres bisherigen Konzeptes soll zur Verbesserung des Gesamtangebotes der Versuch unternommen werden, in einem fünften abschließenden Gruppengespräch die Ergebnisse der Einzelgespräche zu reflektieren und sich miteinander darüber auszutauschen.

Aufgrund der dadurch zu erwartenden Mehrkosten baten wir die Verkehrspsychologen um eine neue Kurskalkulation, um diese dem Verein zur Förderung der Bewährungshilfe e.V. Duisburg vorlegen zu können.

5.3 Abschließende eigene Auswertung

Trotz der inzwischen vorhandenen Routine haben wir den dritten Kurs als recht problematisch erlebt. Zu Beginn hat sich unsere Warteliste recht schnell mit Interessenten gefüllt. Bei der anschließenden konkreten Anmeldung sah es jedoch wider Erwarten anders aus. So konnte der Kurs zunächst nur mit sechs Teilnehmern beginnen und erst im Laufe des Projektes auf sieben Kursteilnehmer erhöht werden. Unserer Einschätzung nach sind die Gründe vielschichtig. Wir haben uns auf die Vormerkungen durch die jeweiligen Bewährungshelfer/innen verlassen, ohne den konkreten Einzelfall zu prüfen. Zudem spielt hier der zeitliche Ablauf eine Rolle, da mit der Vormerkung scheinbar zu früh begonnen wurde.

Die fehlende Auslastung führte zu einer geringeren Eigenkostenbeteiligung und damit zu höheren Kosten für den Förderverein. Bedauerlicherweise konnten die Angebotsmöglichkeiten zudem nicht voll ausgeschöpft werden, da drei Plätze unbesetzt blieben.

Wir haben erstmals einem Teilnehmer die Möglichkeit einer Ratenzahlung eingeräumt und damit gute Erfahrungen gemacht. Für zukünftige Angebote können wir uns diese Zahlungsweise durchaus wieder vorstellen.

Die unerwarteten personellen Veränderungen erforderten zwar eine Umstellung, waren letztlich jedoch leicht zu realisieren. Freundlicherweise wurde sowohl vom TÜV Nord als auch vom Straßenverkehrsamt Oberhausen umgehend für Ersatz gesorgt.

6. Fazit

Gerade der Umgang mit den aufgetretenen Schwierigkeiten hat gezeigt, dass unser Konzept zwischenzeitlich sehr viel Stabilität bekommen hat und wir gemeinsam mit unseren Kooperationspartnern in der Lage sind, angemessen auf unvorhersehbare Einflüsse zu reagieren.

In zukünftigen Projekten werden wir stärker auf unser Zeitmanagement achten, um abwendbaren Schwierigkeiten bereits im Vorfeld zu begegnen. Parallel zur Erstellung dieses Projektberichtes haben wir bereits mit den Vorbereitungen für unseren nächsten Kurs im April/Mai 2006 begonnen. Alle verfügbaren Plätze sind bereits vergeben.

Anlagen

- Informationen zum dritten Kursangebot,
Anschreiben an die KollegInnen im Bezirk
- Fragebogen zur Kursanmeldung

Stefanie Kock
Bewährungshelferin
im Amtsgerichtsbezirk Oberhausen

Gerichtstr. 18
46045 Oberhausen

St. Kock Gerichtstr.18 46045 Oberhausen

Dienststelle der hauptamtlichen
Bewährungshelferinnen und
Bewährungshelfer

Telefon: (0208) 85848-23
Zentrale: (0208) 858480
Fax: (0208) 85848-21

Datum: 22.07.2005

MPU-Projekt, 3. Kursangebot

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

im Oktober/November 2005 werden wir einen weiteren „Kurs zur Klärung der persönlichen Voraussetzungen für eine erfolgreiche MPU“ durchführen.

Mit unserem Angebot richten wir uns an Probanden des Landgerichtsbezirkes Duisburg, die sich mit der Erlangung/Wiedererlangung ihres Führerscheines konkret beschäftigen. Ziel des Kurses besteht darin, den Probanden zu einer persönlichen Standortbestimmung zu verhelfen. Darüber hinaus soll eine realistische Selbsteinschätzung im Hinblick auf die Erfolgschancen der Durchführung einer MPU zum jetzigen Zeitpunkt entwickelt werden.

Der Kurs setzt sich aus einer Einführungsveranstaltung, einem allgemeinen Informationsabend, sowie vier Gruppensitzungen, die von einem Verkehrspsychologen geleitet werden, zusammen.

In einem abschließenden Einzelgespräch mit einem Verkehrspsychologen erhalten die Probanden eine schriftliche Empfehlung darüber, ob eine MPU zum jetzigen Zeitpunkt schon erfolgversprechend ist oder welche Maßnahmen im Vorfeld

erforderlich sind. Ferner wird den Probanden nach Kursablauf eine Teilnehmerbescheinigung ausgehändigt.

Der Kurs wird vom Verein zur Förderung der Bewährungshilfe e.V. Duisburg finanziert. Für die Teilnehmer entsteht ein Eigenkostenanteil in Höhe von 50,-€.

Mit dem anliegenden Fragebogen zur Kursanmeldung können interessierte Probanden ab sofort vorgemerkt werden. Selbstverständlich stehen wir für ergänzende Fragen gern zur Verfügung.

Mit freundlichem Gruß

Anlage

Fragebogen zur Kursanmeldung

Name:

Vorname:

Geburtsdatum:

Straße:

PLZ/Ort:

Telefon:

Mein/e Bewährungshelfer/in ist: Frau/Herr

1. Waren Sie schon einmal im Besitz einer Fahrerlaubnis?

ja

nein

2. Wenn ja, wann ist Ihnen die Fahrerlaubnis entzogen worden?

.....

3. Weshalb ist Ihnen die Fahrerlaubnis entzogen worden?

Drogen

Alkohol

Punkte

Straftat

Sonstiges

4. Wie oft wurden Sie in den letzten 10 Jahren von einem Gericht verurteilt?

.....

5. Wann und weshalb sind Sie zuletzt verurteilt worden?

.....

6. Weshalb sind Sie in der Vergangenheit bereits verurteilt worden?

Betrug/Diebstahl

Drogenmissbrauch

Körperverletzung

Verkehrsvergehen

Sonstiges

7. Ist gegen Sie schon einmal eine gerichtliche Führerscheinsperre verhängt worden?

ja

nein

8. Wenn ja, besteht diese noch und ggf. wie lange?

ja noch bis zum -----

nein

9. Haben Sie schon einmal an einer MPU teilgenommen?

ja

nein

10. Wenn ja, wann und wo?

11. Seit wann beschäftigen Sie sich mit der Erlangung/ Wiedererlangung einer Fahrerlaubnis?

12. Was haben Sie bislang dafür getan?

13. Wann glauben Sie, gemessen an Ihren finanziellen Möglichkeiten und ihren bisherigen Voraussetzungen, eine realistische Chance auf einen Führerschein zu haben?

Vielen Dank für Ihre Auskünfte! Wir werden Ihnen alsbald mitteilen, ob Sie in dem nächsten Kurs berücksichtigt werden können.